

Theater mit Mumbro und Zinell

Allgemeine Tipps zur Umsetzung

Rollenverteilung

Wer kann was spielen?

In den Minitheaterstücken mit Mumbro und Zinell sind Rollen für jeden Schwierigkeitsgrad zu finden. Neben Sprechrollen gibt es auch pantomimische Rollen oder Rollen, bei denen der Text improvisiert werden kann. Außerdem kann der Erzähler immer helfend eingreifen und Lücken überbrücken.

Wer kann den Erzähler / die Erzählerin spielen?

Die Figur des Erzählers schafft den Bogen für die Geschichten, leitet über, hält sie zusammen.

Der Erzähler kann zugleich der Spielleiter sein, muss es aber nicht. Wenn der Erzähler auch der Spielleiter ist, bietet es sich an, dass der Lehrer / die Lehrerin diese Rolle übernimmt. Sonst kann sie aber auch von einem darstellerisch sicheren Kind (oder auch von zweien zusammen) übernommen werden.

Wie viele Schüler können mitspielen?

Sollten in den Szenen nicht genug Rollen vorkommen, um alle, die Lust haben mitzumachen, zu beteiligen, dann hat man verschiedene Möglichkeiten. Man kann z.B.:

- Rollen wechseln – einzelne Rollen können nacheinander von verschiedenen Schülern gespielt werden.
- Rollen verdoppeln - eine Rolle (z.B. der König) kann von mehreren Kindern gespielt werden.
- Rollen dazu erfinden - natürlich kann man auch beliebige Rollen, wie Statisten, z.B. Verwandte der bisherigen Figuren und sonstige Charaktere, die in die Szene passen, oder alle möglichen Tiere hinzufügen. Anregungen dazu werden bei den jeweiligen Stücken gegeben.
- Teile des Bühnenbildes darstellen lassen - einen Wald voll lebender Bäume, eine Höhle mit lebenden Felsen, eine Wiese mit lebenden Blumen... alles ist möglich. Der eigenen Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Was kann man tun, wenn Schüler sich nicht am Spiel beteiligen möchten?

Diesen Schülern kann man begleitende Rollen vorzuschlagen. Sie können z.B. Reporter spielen, die dann über das Geschehen berichten,

oder sie können soufflieren. Oder sie begleiten das Spiel mit stimmungsbeschreibenden Lauten, z.B. indem sie Waldgeräusche machen, Windgeräusche, das Martinshorn des Krankenwagens usw. Oder man beauftragt die Kinder, für den Bühnenauf- und abbau zu sorgen, für Kostüme und Masken.

Kostüme und Masken

Kinder lieben es sich zu schminken und zu verkleiden. Es unterstützt sie dabei, in ihre Spielrollen zu schlüpfen. Verkleidungen, Schminke und Masken schaffen eine zweite Haut, hinter man sich verstecken kann, um sich stärker zu fühlen. Verkleidungen können Türöffner sein, um Seiten zu entdecken und auszuleben, die Kinder sich sonst nicht zu zeigen trauen oder die sie selbst gar nicht an sich vermutet hätten. Kinder kommen hier selber auf die erstaunlichsten Ideen. Und diese Anregungen sollen ermuntern, es einfach mal zu probieren.

Verkleidungsmaterial kann fast alles sein:

- Alte Klamotten, Hüte, Handschuhe, Schals, Gürtel, Taschen, Rucksäcke.
- Hier hat es sich bewährt, einen speziellen Verkleidungs-Sack, -Korb oder -Karton anzulegen, in dem diese Dinge gesammelt werden können. Damit sind sie immer zur Stelle, wenn sie gebraucht werden.
- Auch mit Haushaltsgegenständen kann man sich verkleiden. Ein Sieb kann zum Helm werden und ein Wischmopp zur Perücke. Bunte Plastiktopfkratzer, Schwämme, diverse Abwasch und Staubtücher lassen sich ebenfalls gut an Kostümen verarbeiten.

Woraus kann man Kostüme und Masken herstellen?

- Tücher werden verwandelt durch Knoten, indem man Ecken abbindet oder Löcher hineinschneidet.
- Klötze, unter den Schuhen befestigt, verändern Gang und Größe.
- Aus Gummi- und Gartenhandschuhen kann man Pranken mit Krallen machen.
- Auch Naturmaterialien geben besondere Kostümverzierungen ab, z.B.: Holz- und Bambusstücke, Tannenzapfen, Wurzelteile.
- Karnevalsartikel können kombiniert und eingearbeitet werden, z.B. Nasen, große Brillen.
- Um ungewöhnliche Formen zu schaffen, können Styroporelemente aus der Bastelabteilung benutzt werden, wie Kugeln, Ringe, Kränze.
- Eingenähte Hulahup-Reifen helfen, eine runde Fülle zu stabilisieren. (z.B. für das Kostüm von Mumbro)
- Mit Drähten in Hohlnähten können alle möglichen Formen hergestellt werden.
- Für Körperverformungen zwei T-Shirts aufeinander nähen und ausstopfen.
- Aus Schaumgummi kann man die verschiedensten Formen schnitzen und sie dann mit Farbe besprühen.
- Normale Kleidungsstücke werden „aufgemotzt“ und umgestaltet, indem man sie bemalt.
- Aus Stoffetzen lassen sich alle möglichen Gebilde herstellen.
- Wenn keine Kostümteile organisiert werden können, hilft auch schon Schminke, um Verwandlungsprozesse zu unterstützen. Dabei muss es gar keine perfekte Vollmaske sein, ein aufgemalter Schnurrbart, rote Backen, eine rote Nase, ein großer Mund und betonte Augenbrauen reichen oft schon.
- Effektiv sind auch Brillen, Augenklappen, Halbmasken, künstliche Nasen. Sie schaffen Distanz, erleichtern manchen das Spiel sehr, denn dann gibt es etwas, hinter dem sie sich verstecken können.
- Eigene Masken können hergestellt werden mit Maschendraht, den man mit Papierschnitzeln verkleidet, die in Tapetenkleister eingeweicht sind. Wenn diese Masse trocken ist, kann sie gut bemalt werden.

Räume und Bühnenbild

Von einem Theaterraum geht eine bestimmte Magie aus. Die Dunkelheit im Zuschauerraum lenkt die Konzentration auf die Bühne, macht es leichter, alles um einen herum zu vergessen. Die Scheinwerfer zaubern mit Licht Stimmungen, Räume, Illusionen. Eine Turnhalle oder ein Klassenzimmer ist dagegen in der Regel eher ernüchternd.

Wie kann man in normalen Räumen eine Theateratmosphäre schaffen?

Es gibt ein paar Tricks, wie mit wenigen Mitteln, Spielräume geschaffen werden können. Wichtig ist es, einen Bühnenraum klar zu definieren und abzugrenzen:

- Er kann sich einfach innerhalb eines Kreises oder Halbkreises befinden, der von den anderen Gruppenmitgliedern gebildet wird.
- Er kann durch Matten auf dem Boden gebildet werden.
- Er kann durch Klebeband oder sonstige Abgrenzungsmaterialien markiert werden.
- Er kann erhöht sein, wie es bei den meisten Bühnen der Fall ist.
- Er kann nach hinten eine Abdeckung haben, z.B. aus Vorhängen, bemaltem Stoff (Bettlaken, Gaze, Nessel), aus variablen Wänden (bemalter Pappe, Sperrholz). Aber manchmal reicht es auch schon einfach Maler-Abdeckfolie zu drapieren, um dem Raum das „Normale“ zu nehmen.
- Er kann nach vorne durch einen Vorhang abgegrenzt sein, wobei es dazu keiner Theatermaschinerie bedarf. Einen Vorhang kann man überall installieren, wo man eine Leine spannen kann. Oder der Vorhang kann auch von Mitgliedern der Gruppe gespielt, bzw. an Stangen gehalten werden.

Bühnenbildelemente helfen den Bühnenraum zu gestalten

Man kann ein lebendes Bühnenbild schaffen, also Bäume, Büsche, Felsen von Spielern darstellen zu lassen.

Wenn es darum gehen soll, die Geschichte mit Objekten zu illustrieren, können sich Erfindungsreichtum und Bastlerlust optimal ergänzen und wahre Wunderwerke hervorbringen, ob aus Pappe, Holz oder Styropor. Aber oft genügen auch schon ein paar Dinge, um Akzente zu setzen und Möglichkeiten zu schaffen, hinter denen sich Figuren z.B. auch verstecken können. Das müssen nicht immer realistische Dinge sein. Angemalte Autoreifen, Riesenkartons, die wie Bauklötze benutzt werden oder Kisten mit Tüchern verhüllt lassen Räume auch zu etwas Besonderem werden. Überhaupt sind Tücher - vor allem, aus weichen, fließenden Stoffen - eine Art Allroundmittel, um das Spiel zu unterstützen und Theaterbilder zu gestalten. Ein Spieler betritt mit einer langen blauen Schleppe die Bühne, überquert sie, lässt die Schleppe fallen und schon hat man einen Bach.